

Boden gibt es  
auch ohne Grenzen  
muss ich den Grund streichen  
mit dem Räumen der Dinge  
zieht der Körper ein  
bis die Zeit ihn lüftet  
fließt der Raum durch mich ab  
wo ich vorher war  
ist ein Haufen  
Kindheit Spiel Mond  
teilt sich eine Weltspanne  
mit dem endlosen Horizont  
einen Schutzraum entfernt  
ist was zu nah passiert ich  
kann es riechen wenn ich sehe  
die Ohren sind müde vom Halten  
back again in the black box  
bin ich eine woanders  
zur Erinnerung offen all paradise  
is coming from within  
Herzschlag oder Beat  
ich kehre früher zurück  
wie so viele nicht so viele  
blicken anderen ins Gesicht  
es sind so viele Körper zu behalten  
allein ohne Gefühl im Raum  
mit immer mehr Menschen  
sind andere Ordnungen das Paradies  
legt schillernde Farben auf  
die Gesichter bleiben für sich  
zusammen eine Morgenröte lang  
komme ich mit und halte den Körper weit auf

*(das folgende sind die Mitschriften der BesucherInnen von Thinking Ideal Paradise vom 6.3.2016 im TQW; ich hatte die Teilnehmenden darum gebeten, wieder an den Ort zu gehen, der ihnen am stärksten in Erinnerung geblieben ist, an die Stelle im Raum, mit der sie während der Aufführung am meisten anfangen konnten, für die sie am deutlichsten Resonanzkörper waren und dort aufzuschreiben, was es war, das durch sie durchging; diese Notizen sind hier unverändert abgetippt)*

the war in Irag is the bad situation  
back again in the black box  
silent empty  
people populate the space  
i see no animals  
no plants

art culture  
nature  
is it a forbidden word? why?  
i like the sun  
it makes me happy  
i like to be happy  
is something wrong with me?

ich bekomme mit wie sich die Personen neben mir verhalten, einige kenne ich vom Sehen  
nein, nicht so viele  
ich bin in der Stadt, nahe des Vorhangs, dieser wurde wenig berührt  
er war sowas wie das i-Tüpfelchen

ich überlege ob wir ins Museum wechseln sollen  
wir tun das  
und kommen später wieder zurück

vieles parallel, vieles simultan, viel Text  
am Ende läuft vieles wieder zusammen

wie geht es einer Person, die nicht woanders war?  
der Text würde sich stark verändern

kein fixer Ort in Wien  
das Einnisten an urbanen Orten scheint überwunden auch schade eigentlich

war die Suche nach Orten nur Mittel zum Zweck?

nun ist die Performance doch wieder im Etablierten

funktioniert ja auch

what does it mean  
what does it mean

Wege  
wagen  
Unsicherheit

Fragment sein

hinabsteigen

Erleben

Desorientierung

Erinnerung

offen

Form

Rahmen

Regeln und Norm

Orientierung

Bewegung

Sprache

Desorientierung ist individuell

Spuren spüren

Sicherheit Schutz Gruppe

mystische Spannung

Gefühl für Raum und Zeit verloren

trotz Begrenzungen in Form von Timo

freedom, experimentation, first time experience taking you out of your borders

limitless actions leave you in front of a limitless field where to go, which direction, how long, with a plan, when to start?

start now and everything will follow its natural / unnatural cause

i have 2 pencils to take home as a souvenir, should i take 1 only?

should i switch the yellow pen to one of another colour?

i chose the yellow one, should i have picked a pen while closing my eyes?

choosing with closed eyes, starting now without a plan, is my fresh air

i have to learn how to breathe it's supposed to be natural

so i didn't really live yet

zu Beginn Bewegungen als körperliche Transformationen gehörter Sounds zu sehen, mit denen sich Räume aufbauen. enge Räume durch körperliche Verrenkungen oder Einschränkungen. durch leichte Resonanzen, die aus den Kopfhörern auch für den Zuschauer hörbar werden fügt sich ein Teil mehr zur Kreation dieser immateriellen und sehr ephemeren Räume. und zugleich eine Unsicherheit, die eine geteilte ist, durch die Anwesenheit der anderen Zuseher, betreffend den Status der Performer, der sich mehr und mehr entpuppt, doch anfangs noch sehr unklar und zerbrechlich wirkend

die Überlagerung verschiedener Soundebenen, die durch die Wiedererkennung der O-Töne (zB des Stadtraums) je neue Szenerien erzeugen und ineinanderfügen, also des Referenzraum zum präsenten Bühnenraum stehen. kurze Soundeinspielungen fügen sich in die länger anhaltenden, reißen ab, lassen einen kurz zurück und verlangen gewissermaßen, sich neu zu verorten. und dann der Bruch, der durch das Gesagte (weißer Boden) jemanden kurz in den präsenten Raum versetzen, doch auch damit bald wieder brechen und die Frage evozieren, über welchen Raum eigentlich gerade gesprochen wird. generell eine oftmalige Verunsicherung durch Brüche, Irritationen, Verunsicherung von sicher Geglaubtem bzw. Infragestellung.

Toujours mu vers le centre et la périphérie du centre par la position des acteurs et du public, mon corps comme lien de passage, place traversée, lien de ma mémoire au sens propre et élargi, lieux des mémoires réunis, lieu du questionnement de ma propre position dans l'espace de la scène. Un point qui va et vient entre conscience et inconscience. Un point actant, qui agit pour le chemin de la proposition se redéfinit sans cesse ... quelque chose se déplaçait, me déplaçait

Vexierbilder

Dazwischen

Verborgenheit  
die verbindende UND verbergende Tribünenwand  
das Draußen / Außen verhindert darüber hinaus Kontinuität  
ein vermeintliches Ganzes aus zu vielen Fragmenten: Stadt / Erinnerung

was für ein Glück, dass ich an diesem Ort bin!  
gut dass ich im Museum bin und nicht in der Stadt  
Überblick  
Macht  
Vogelperspektive  
Überlegenheit  
Bewegungen analysieren, Muster erkennen  
Draufsicht, Innenansicht  
wie heißt das nochmal im Film?  
oder verpasse ich vielleicht doch viele Dinge? die Nähe, das Licht, die Möglichkeit der Berührung.  
anderen ins Gesicht blicken?  
bestimmte Mechanismen bekomme ich eben doch nicht mit  
warum werden das zum Beispiel immer mehr und mehr Menschen?  
was ist deren Aufgabe?

wie kreierte ich mir / anderen ein Territorium?  
ich lege Flächen, Decken, Matten, Planen, Material aus  
ich gestalte den Boden  
das geht auch, ohne Grenzen zu ziehen  
ist aber auch die Sache der anderen, die von mir markierten Bereiche zu betreten oder zu  
benutzen  
Materialsammeln ist einerseits gewalttätig, destruktiv, dunkel, zeigt aber auch, dass andere  
Ordnungen möglich sind  
die Frage nach dem Territorium ist immer eine des Bezugs. der Abschluss, die Abschottung ist ein  
Sonderfall, freilich ein besonders schmerzreicher und relevanter. das kreative Potenzial des  
deswegen muss dieser Begriff vom Denken der Souveränität abgelöst / befreit werden. zumindest  
ist er nicht darauf zu reduzieren.  
wenn Erinnerung/Geschichte/Werden sinnlich sind, müsste ich meinen Ort wechseln, um weiter zu  
schweifen

Sozialismus der Distanz  
sieht aus wie auf die Toilette gehen  
wegdriften mit der Bewegung der Decken  
es ist die Zeit im Raum die zieht  
ruhiges Verweilen  
Straßenbahn  
der Raum fließt durch mich  
es dauert kein Geschehen lang  
nicht leicht offen erst nach Stunden ohne Gelingen  
in sich bleiben ungeheuer erst finden den Eingang ohne Gefühl

ein riesengroßer Spielplatz  
Kindheit Spiel Mond  
Ort an dem man Buch lesen und dazu noch Tee trinken kann  
verloren  
meaningless  
Versteck  
human destruction  
Industrieland  
gruselig  
Käfig

## Unterdrückung

alles natürliches Material

die Frau hinter mir ist sich Performerin  
er tanzt in meine Richtung, ich muss zur Seite  
verstelle ich so wem anderen die Sicht  
vielleicht sollte ich mal woanders hingehen?  
jetzt bin ich wieder da wo ich vorher war  
dort wo ich gerade gekommen war konnte ich gar nichts mehr sehen  
jetzt stellt sie sich mit ihrer Säule neben mich und wir stehen hier zu dritt in Reih und Glied  
das Licht ändert sich, die Stimmung ist wie Sonnenaufgang  
im Mikro vor mir sind Störgeräusche, ich weiß nicht ob es defekt ist oder so beabsichtigt  
meine Beine werden müde vom langen Stehen  
auf welche der beiden Leinwände soll ich schauen?  
ich wechsele mich ab  
wie sehen mich die Leute da oben  
wie stehe ich im Verhältnis zu den PerformerInnen

von mir aus sehe ich den Raum und nach dem letzten Block beginnt im Hintergrund die Szenerie  
von oben langsam zu schimmern  
der Boden beginnt sich zu bewegen, zwei Türme wie Wellen übereinanderzufalten, sich  
aufzubäumen, die Überreste von einem Paradies, die Übriggebliebenen mittendrin  
das Verschwinden aufgehoben  
ein gerechtes Verschwinden, mit den schönsten und schillerndsten Farben über die Körper, die  
untergehenden Körper, wie eine Morgenröte, über die sie zurückkommen, uns in Erinnerung  
bleiben, wie Paradiesvögel vereinzelt und doch zusammenbleibend, in ihrer Geschichte, die sie  
erzählen werden, über die Spur, die von ihnen bleibt.

## Ordnungssysteme

Ruhe

Herzschlag

Räumen

Turbulenzen

innen außen

lesen lesen lesen

als Wissensform die Wissensform

Themen, Inhalte und ihre Unermesslichkeit kontrastiert mit einer Lebensspanne

mit einer Weltspanne

die Herzen

die Soldaten am Flughafen Charles de Gaulle

Menschenmengen

die Sicherheit in Abläufen, Passkontrollen

the Schengen-Bar

das Valentino-Insert der Folklorekleider in der Wüste neben dem „Stamm“

Farben, keine Farben

Ruhe Ruhe

Herzschlag oder Beat

silberner Anzug, silberne Haare

die Freiheit des Alters als unmögliches Versprechen und als Ringen

Bauen - Wohnen - Denken; Heideggers Geviert

die Sterblichen

the sky is the limit, eine Werbung am Flughafen Schwechat

gehen Ruhe Tanzen

Hören Hören

Wachheit  
Blicke und Anwesenheit  
geteilte Zeit  
Räumen Räume räumen  
keine Metapher und doch  
der silberne Vorhang  
das schwarz glitzern endlosen Horizonts und semi-transparent  
ist es 1 Schutzraum?  
schwarze Materie  
black matters  
Trump Putin Erdogan  
the future will be counting steht an der Fassade des Mousonturm in Neonröhren  
Ruhe Ruhe Lassen  
Gemeinschaft

Blicke  
Kamera von oben  
Licht  
sichtbar beobachtet aufgezeichnet  
Unbehagen  
was passiert  
zu nah  
Nähe und Distanz  
eindringen in meinen Raum  
Wiederholungen  
wieder noch nicht entfernt  
sitzen wird unbequem  
Müdigkeit  
Unruhe  
warm, so warm  
Geräusche störend  
Sehnsucht nach Ruhe  
Lärm  
Material raschelt, reißt, knistert  
was machen die anderen?  
wie lange dauert es?  
wohin? wohin geht es?  
Museum verschwindet mehr aus der Wahrnehmung  
glitzernder Vorhang  
andere sagen es rieche nach Plastik ich kann nicht riechen ich sehe  
Ohren werden müde  
englische Monologe wieder und wieder

Disco  
Trancezustand  
Zion  
The Matrix  
minimalistisch  
weißes Licht in dunklem Raum  
Terror und Terrestories  
Territories  
Platz um sich herum schaffen  
terretories, terretory?

Gesellschaft und Beobachtung  
was ist die Stadt?

das ist der Raum

behind the curtain the safer place still to be seen  
gazing from paradise to paradise  
the fantastic and the real casually coexisting, point of view  
the rhythm of the strings, like a digital code, coming all this paradise from within  
this curtain sensing the precious breath of things to happen, the actions unfolding, the performers  
working, the production of signs and meanings  
yet this glimmering shimmering, a reference to the ideal indeed, ideally paradise, ideally politically  
questioning this, doubting as the constitution of making sense  
consolation of myriads of fragments of little bits of light, the continuous stream

this space feels like production  
full of blankets, houses  
possibilities to create new spaces for people  
i can feel like at home

the flexibility of words  
connotation  
pressure  
duality  
collective memory  
voyeurism  
emptiness  
imagined communities  
being bound to time and space  
tension between objectivity and subjectivity  
energy in movement and inter human connection

some black bodies  
messy / messy head  
disparate space  
no ends  
never  
lost time  
lost people  
lost place  
confusion

Leute gehen von oben nach unten und von unten nach oben  
Leute nehmen Kopfhörer und geben Kopfhörer ab  
plötzlicher Kindstod  
Kaffee und Kuchen

ich war sehr beeindruckt vom Licht  
schwarz-weiß  
die Präsenz vom Publikum so alle im „unten“  
was wird nur passieren  
wohin soll ich mich stellen  
ist es besser wenn ich sitze oder stehenbleibe  
als Zuschauer hatte ich mehr das Gefühl ich könnte auch ein Performer sein  
es war schwierig zu wissen, ob ich auch Dinge machen darf oder eher nicht  
die Grenze zwischen Zuschauer und Performer war nicht so klar  
ich wollte wirklich auch tanzen und reagieren, aber ich dachte, ich gehöre jetzt eigentlich nicht  
dazu  
die Geräusche, die Bewegungen, Leute kommen, Leute gehen... hin und zurück

Körper und Atem  
die Zeit vergeht ohne dass man es merkt!

Kontrolle  
Vernetzen  
Blicke  
Reaktion  
Nähe  
Blick hinauf zu ZuschauerInnen

Verloren im Sozialen  
hält der Körper?